

GALERIE BRIGITTE SCHENK

Press Release

HANS PETER ADAMSKI

BLUMEN MÜSSEN QUADRATISCH ATMEN



Hans Peter Adamski, BLUMEN MÜSSEN QUADRATISCH ATMEN, 2008

Vernissage

Friday, December 19, 2008

Exhibition runs until March 3, 2009

Opening hours

Tuesday – Friday: 11 am – 6 pm

Saturday: 11 am – 3 pm

GALERIE BRIGITTE SCHENK

English

Galerie Brigitte Schenk shows works of the painter Hans Peter Adamski. Born in 1947 in Osnabrück calls Cologne, Dresden and Berlin his home. Adamski was a co-founder of artist group "Mülheimer Freiheit". In 1979 they gained public attention due to their affinity to expressionism which stood in contrast to the predominate conceptual paintings of that time.

Since 1998, Adamski is teaching at the Hochschule für Bildende Künste in Dresden. He is still attracted to large-scale paintings which nowadays mustn't always be expressive.

Primarily in pale shades of grey, with acryl on nettle, is Adamski merging the contrast of spontaneous painterly gesture and conceptuality. Streaks of leaves and flowers meet geometrical shapes in black and white which merges with poetical and art historical quotes on each painting. Though the components are allegedly incompatible, through Adamski's sovereignty of his manner in paintings and compositionality the paintings seem to exude an unexpected serenity.

Deutsch

Galerie Brigitte Schenk neue Arbeiten des Malers Hans Peter Adamski, der 1947 bei Osnabrück geboren wurde und in Köln, Dresden und Berlin lebt. Adamski war einer der Mitbegründer der Kölner Künstlergruppe Mülheimer Freiheit - sie sorgte in den Jahren nach 1979 mit ihrem Expressionismus, die im Gegensatz zur damals vorherrschenden konzeptuellen Malerei stand, für Aufsehen. Seit 1998 lehrt Adamski an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden und ist nach wie vor der großformatigen, jedoch nicht immer expressiven, Malerei verpflichtet.

Hauptsächlich in blassen Grautönen gehalten, vereinen seine neuen, mit Acryl auf Nessel gemalten, Bilder den Gegensatz von spontanem malerischem Gestus und Konzeptualität. So treffen schemenhaft und in Schlieren gemalte Blätter und Blumen auf schwarz-weiße geometrische

GALERIE BRIGITTE SCHENK

Formen, fügen sich vorbildlose Formen mit kunsthistorischen Zitaten zu vielfältigen Ebenen und Themen innerhalb des jeweiligen Bildes zusammen. Diese vermeintliche Unvereinbarkeit der Bildelemente wird durch Adamskis souveräne Komposition und Malweise aufgelöst und findet zudem Eingang in die Titel der Werke, wie zum Beispiel „Kitzeln Quadrate“ oder „Malewitsch Porno“, die den grauen Gemälden eine unverhofft heitere Note hinzufügen.